

## **Scheyb, Franz Christoph von: Achtes Buch (1746)**

1 „was mach ich? Stim̄ und Mund muß zu der Absicht dienen:  
2 „das Herz bricht mit Begier, mit zitterndem Erkühnen  
3 465”In frohes Singen aus. Ist aber dieß zu schwach,  
4 „so folgt der Cither Klang, die Leyr, die Flöte nach,  
5 „ja was den Herzens-Trieb der Welt kann offenbaren:  
6 „dann heißt es weder Kunst, noch Thon noch Stimme spahren.  
7 „die Seel erwacht und fühlt die Macht, den Trieb, den Geist,  
8 470”Der sie fast von ihr selbst in diese Freude reißt.  
9 „so will sie durch den Mund, gleich einer Flamme, dringen,  
10 „von ihren Regungen, von dieser Lust zu singen.

(Textopus: Achtes Buch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13113>)